



Die Landwirtschaft ist der Prozess der Herstellung von Lebensmitteln, Futtermitteln, Fasern und anderen gewünschten. Produkten durch den gezielten Anbau von Pflanzen (Ackerbau, Gartenbau (Gartenbau ist der Zweig der Landwirtschaft, der sich mit der Kunst, Wissenschaft, Technologie und dem Geschäft mit wachsenden Pflanzen beschäftigt), Obstbau, Weinbau (Weinbau ist die Wissenschaft, Produktion und Erforschung von Trauben), aber nicht Waldbau (Waldbau ist die Praxis der Kontrolle der Einrichtung, des Wachstums, der Zusammensetzung, der Gesundheit und der Qualität von Wäldern, um verschiedenen Bedürfnissen und Werten gerecht zu werden)) und die Verwendung und Zucht von Haustieren (Tierzucht). das Unternehmen; die Allgemeine ~Wirtschaftsklassifizierung ~Areas ~Ziele ~Landwirtschaftsformen ~Methoden ~Politik ~Geschichte x

Subsistenzlandwirtschaft, wo der Landwirt genügend Nahrung für sich und seine Familie produziert (aber nicht mehr) und auch (in der Regel in den sogenannten "entwickelten" Ländern und in anderen Ländern auch steigend) die Erzielung eines finanziellen Einkommens durch Landbau oder gewerbliche Viehzucht. Landwirtschaft ist die Praxis - das Studium dieser Disziplinen heißt Agronomie (Agronomie ist die Wissenschaft und Technologie zur Herstellung und Nutzung von Pflanzen für die Gewinnung von Nahrung

schulhilfen.com - Landwirtschaft
Referat

smitteln, Brennstoffen, Fasern und Böden). Neben
Leben

s- und Futtermitteln ist die Herstellung von Agrarprodukten wie Schnittblumen, Dekoration und Baumschulen, Düngemitteln, Leder, Industriechemikalien (Stärke (Stärke oder Stärke ist ein polymeres Kohlenhydrat, das aus einer großen Anzahl von Glukoseeinheiten besteht, die durch glykosidische Bindungen verbunden sind), Ethanol (Ethanolkraftstoff ist Ethylalkohol), die gleiche Art von **Alkohol**, der in alkoholischen Getränken enthalten ist und als Kraftstoff verwendet wird), Fasern (Baumwolle, **Wolle**, **Hanf** (Hanf oder Industriehanf, typischerweise in der nördlichen Hemisphäre, ist eine Vielzahl von **Cannabis sativa** Pflanzenarten, die speziell für die industrielle Verwendung ihrer Folgeprodukte angebaut werden) und Flachs (Flachs, Linum usitatissimum, ist Mitglied der Gattung Linum in der Familie Linaceae)), Kraftstoffe (**Methan** (Methan ist eine chemische Verbindung mit der chemischen Formel), Biodiesel (Biodiesel bezieht sich auf einen pflanzlichen Öl- oder tierischen fettgebundenen Dieselkraftstoff aus langkettigen Alkylestern), Biomasse (Biomasse ist ein Fachbegriff zur Energiegewinnung durch Holzverbrennung), und andere organische Stoffe)) sowie zugelassene und verbotene Medikamente (Biopharmazeutika, Tabak, Marihuana (Cannabis, auch bekannt als Marihuana unter mehreren anderen Namen, ist eine Zubereitung der Cannabispflanze, die zur Verwendung als psychoaktives Medikament oder Medizin bestimmt

ist), Opium, **Kokain** (Kokain, auch bekannt als Koks, ist ein starkes Stimulans, das hauptsächlich als Freizeitdroge verwendet wird))). Auch die Produktion von gentechnisch veränderten Pflanzen und Tieren nimmt weiter zu. In vielerlei Hinsicht bezieht sich die Betriebswirtschaft auf die landwirtschaftliche Produktion. Im Jahr 2003 gab es in Deutschland rund 388.500 Betriebe. In diesem Sektor waren rund 1,3 Millionen Menschen in Voll- oder Teilzeit beschäftigt, was 560.000 Vollzeitarbeitsplätzen entspricht. Insgesamt wurden 17,6 Mio. ha (Hektar) Land für landwirtschaftliche Zwecke genutzt (das sind ca. 49,3 Prozent der Gesamtfläche). Davon entfielen rund 11,8 Millionen Hektar auf die Pflanzenproduktion und rund 5 Millionen Hektar auf Dauergrünland. Im Vergleich dazu spielen Obstgärten, Baumschulen und Weihnachtsbäume keine große Rolle bei der Landnutzung. Im Jahr 2004 war Deutschland mit Waren im Wert von 13,8 Millionen Dollar der viertgrößte Exporteur von Agrarprodukten weltweit. Viehzucht Pflanzenproduktion. Welche dieser Formen lokal vorherrscht, hängt vom Standort ab: Auf leichten Standorten (schlechter Boden) ist die Tierproduktion wettbewerbsfähiger, während auf besseren Böden die Pflanzenproduktion wirtschaftlicher ist. Das Unternehmen; Ernährungssicherheit (Ernährungssicherheit ist eine Bedingung für die Versorgung mit Nahrungsmitteln und den Zugang des Einzelnen dazu) Ziele durch die Erzeugung hochwertiger Nahrungsmittel, Erhaltung der natürlichen Ressourcen Boden, **Wasser** und Luft, Infrastruktur, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wiederbelebung des ländlichen Raums, Erhaltung der Kulturlandschaft und Erhaltung der Biodiversität, lichttechnischer Fortschritt bei der Erfindung des Kunstdüngers (Ein Dünger oder Düngemittel ist jedes Material natürlichen oder synthetischen Ursprungs, das auf den Boden oder auf pflanzliche Gewebe aufgebracht wird, um einen oder mehrere für das Pflanzenwachstum wichtige Pflanzennährstoffe zu liefern) . 1960 Die moderne Landwirtschaft erzielt hohe Ernteerträge durch die Züchtung spezieller Sorten (in einigen Ländern bereits mit Gentechnik (Gentechnik, auch Gentechnik genannt, ist die direkte Manipulation des Genoms eines Organismus durch Biotechnologie))), Monokultur (Monokultur ist die landwirtschaftliche Praxis der Produktion oder des Anbaus einer einzelnen Kultur, Pflanzen- oder Tierarten, Sorten oder Züchtungen auf einem Feld oder in einem Haltungssystem) und die Verwendung von Futtermitteln, Düngemitteln (deren Entwicklung wesentlich zur Waldverjüngung in Mitteleuropa beigetragen hat), Insektiziden, Fungiziden, Herbiziden und Wachstumsregulatoren (die sogenannten Pflanzenschutzmittel). Die intensive Nutzung dieser

Produktionsfaktoren dient der kontinuierlichen Ertragssteigerung, führt aber oft zu negativen Wechselwirkungen mit der Natur (Umweltschutz) und den produzierten Lebensmitteln (Rückstandsfragen in Lebensmitteln). Die extensive Landwirtschaft versucht, modernes Wissen zu nutzen und gleichzeitig die oben genannten negativen Wechselwirkungen zu vermeiden. Seit Sommer 2003 führt die Fakultät für Agrar- und Lebensmittelwissenschaften der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel einen mehrjährigen Vergleich der beiden Produktionsformen durch, dessen Ergebnisse in der aktuellen Diskussion hilfreich sein können. Der biologische Landbau, zu dem auch die Unterform der Biologie von R. Steiner gehört – Europa und der Rest der Welt befinden sich im Umbruch: Große Erfolge bei der Produktivitätssteigerung werden einerseits durch ungleiche Verteilung, Preisdumping, zahlreiche operative Aufgaben und ökologische Probleme ausgeglichen. Die 1992 eingeleiteten Reformen der Europäischen Agrarpolitik mit einem komplexen System von Ausgleichszahlungen konnten Fehlentwicklungen nicht verhindern. Die derzeitige Situation ist sehr belastend für die soziale Situation der landwirtschaftlichen Familien, für die Wirtschaft und für die ökologische Situation von Boden, Wasser und Tierschutz. Die Vielzahl der operativen Aufgaben zeugt von einem existenziellen Bedürfnis. Die Krankheiten und Skandale, über die in der Öffentlichkeit heftig diskutiert wird – BSE-Krise, Maul- und Klauenseuche (Maul- und Klauenseuche ist eine ansteckende und manchmal tödliche Viruserkrankung, von der Hufschierentiere, einschließlich Haus- und Wildrinder, betroffen sind) -, sind keine Einzelercheinungen, sondern zum Teil Ausdruck von Strukturproblemen in der Landwirtschaft im Härtesten zwischen wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen. Gleichzeitig ist die globale Agrarkrise ein zentrales Problem der globalen Gerechtigkeit: Während die Weltmärkte einen Überschuss aufweisen, die Preise sinken und subventionierte Überschussprodukte aus den **USA** und der EU die inländische Nahrungsmittelproduktion in den Entwicklungsländern verringern, wurde das Problem der weltweiten Nahrungsmittelversorgung nicht angegangen. Der schnelle Verlust von fruchtbarem Boden und der drohende Rückgang der Wasserverfügbarkeit, von dem 70% in der Landwirtschaft verbraucht werden, sind bereits eine der Hauptursachen für Armut. Eine effektive Armutsbekämpfung für die 800 Millionen Hungernden ist ohne eine tiefgreifende Reform der globalen Agrarpolitik nicht möglich. Es ist wahrscheinlich, dass die Entwicklung in Amerika, **China** und dem Mittleren Osten fast gleichzeitig begann. Der Klimawandel (Klimawandel ist

eine Veränderung der statistischen Verteilung der Wettermuster, wenn dieser Wandel über einen längeren Zeitraum andauert) verursacht durch das Ende der Eiszeit (Eine Eiszeit ist eine Periode der langfristigen Verringerung der Temperatur der Erdoberfläche und -atmosphäre, die zum Vorhandensein oder zur Ausdehnung von kontinentalen und polaren Eisschilden und alpinen Gletschern führt), das Bevölkerungswachstum und der Beginn der Sesshaftigkeit werden als günstige Faktoren angesehen. Im 8. Jahrhundert wurde der Ackerbau in einen Dreifeldbau umgewandelt. Die bis dahin verwendeten Ochsen wurden durch Pferde ersetzt, so dass schwere Eisenpflüge eingesetzt werden konnten. Die Entdeckung Amerikas im Jahre 1492 führte zu einem lebhaften weltweiten Austausch (Worldwide Exchange ist eine Fernseh-Nachrichtensendung auf CNBC-Kanälen auf der ganzen Welt) von Agrarprodukten, die für fast alle Völker drastische Veränderungen mit sich brachte (Columbian Exchange (The Columbian Exchange war der weit verbreitete Transfer von Pflanzen, Tieren, Kultur, Menschen, Technologie und Ideen zwischen Amerika und der Alten Welt im 15. und 16. Jahrhundert, bezogen auf die europäische Kolonisation und den Handel nach der Reise von Christoph Kolumbus im Jahre 1492)).

[dkpdf-button]

Anzeige